

12) **Jesus Christus nach der Lehre des heiligen Gregor von Nyssa.**

Von Dr. Johannes Lenz (123). Eine dogmengeschichtliche Studie. Trier 1925, Paulinus-Druckerei.

An der Hand der polemischen Schriften Gregors von Nyssa wird hier seine Christologie vorgelegt. Der 1. Teil bringt die Lehre des Nysseners über die Gottheit Christi, seinen Ursprung aus dem Vater, seine Gleichewigkeit und seine Wesensgleichheit mit dem Vater. Der 2. Teil handelt von der Menschheit Christi, ihrer Vollständigkeit, ihrer Stammeseinheit mit unserer Natur, ihrer Heiligkeit, ihrem Wissen und ihrer Individualität. Endlich beschäftigt sich der 3. Teil mit dem Beweis für die gottmenschliche Vereinigung in Christus und der näheren Bestimmung derselben.

Überall tritt wohlthuend eine reiche Kenntnis der Quellen und der sonstigen Literatur zu Tage.

In den Ergebnissen zeigt sich teilweise ein scharfer Gegensatz zur kurz vorher erschienenen Christologie vom Tode des Athanasius bis zum Ausbruch des Nestorianischen Streites von E. Weigl. Was Lenz sagt, erscheint als durchaus begründet (S. 113/14): „Aus der ganzen Darlegung geht Gregors Grundauffassung hervor: Jesus Christus ist eine Person in zwei Naturen. Man kann ihn darum weder als Antiochener noch als Monophysiten hinstellen . . . Ebenso klar verwirft er die Einnaturenlehre.“ Und (S. 118): „Gregor will in keinem dieser Fälle ebensowenig wie bei der Menschwerdung eine vollständige Verwandlung im strengsten Sinne lehren, sondern nur eine weitgehende Übertragung der Eigenschaften und eine denkbar größte Vereinigung. Die etwas scharfen Ausdrücke lassen sich leicht erklären, wenn wir bedenken, daß er die Einheit verteidigen mußte.“

Dogmengeschichte und Dogmatik wissen dem Verfasser Dank für seine mühevollen, aber zugleich auch ergebnisreiche Arbeit.

Bamberg.

Dr. Artur Landgraf.

13) **Compendium Theologiae Moralis** codici juris canonici et decretis concilii plenarii Americae latinae necnon juribus civilibus Galliae, Hispaniae, Lusitaniae et in plerisque nationibus Americae latinae vigentibus accommodatum. Auctore Josepho Ubach S. J. Volumen I. Friburgi 1926, Herder.

Ein Moralwerk, das sich schon viele Seelsorgspriester gewünscht haben. Mit Uebergehung dessen, was hauptsächlich den Wissenschaftler interessiert, bringt P. Ubach alles, was der praktische Seelsorger wissen möchte und sollte. Der erste Band enthält zunächst die allgemeinen Prinzipien der Moral, dann folgt die Erklärung der zehn Gebote Gottes und der wichtigsten Kirchengebote, sowie die Erklärung der besonderen Pflichten der Kleriker und Religösen. Die einzelnen Prinzipien werden jedesmal klar formuliert und kurz begründet, dann folgt die Anwendung auf das moderne Leben. Ebenso ist die Erklärung der Gebote klar und die Anwendung auf das vielgestaltige moderne Leben konsequent durchgeführt. Der Prediger und Katechet findet hier eine Unmenge von Zweifeln und Fragen gelöst, die den modernen Menschen beschäftigen und ihn nicht zur Ruhe kommen lassen, bis er eine gute und treffende Antwort darauf erhält. Der Beichtvater kann hier die so schwierige und zugleich so notwendige Kunst lernen, wie er bei heiklen Gegenständen die einzelnen Fragen zu stellen hat.

Wohl in keinem Moralwerke wird der Seelsorgspriester so leicht und so schnell finden, was er sucht, da es ganz auf die Praxis zugeschnitten ist. Dem deutschen Leser regt sich hier der eine Wunsch, es möchte das deutsche Staatsrecht mehr behandelt werden, als es in dieser Auflage geschieht.

Im übrigen ein äußerst praktisches Buch, das von dem weltbekannten Verlage prächtig ausgestattet ist.

Trier.

B. van Aken S. J.